

# Beteiligungskonzept

## Neue Angebote für Sport und Freizeit auf dem Sportplatz

### Maybachufer

Das Vorhaben „Erneuerung Sportplatz Maybachufer“ ist Teil des Maßnahmenplans für das 2011 festgelegte Sanierungsgebiet Karl-Marx-Straße/Sonnenallee. Im Jahr 2016 wurde für den Sportplatz Maybachufer zunächst ein vorläufiges Nutzungskonzept erarbeitet, um den Neubau einer großen wettkampftauglichen Inklusionssporthalle, die die heutigen Umkleide- und Vereinsräume sowie die kleine Gymnastikhalle ersetzen sollte, zu ermöglichen. Der Neubau musste aufgrund fehlender finanzieller Mittel und Kapazitäten des bezirklichen Hochbaus bis auf weiteres zurückgestellt werden.

Auch ohne den Hallenneubau hat die Sportanlage eine große Bedeutung für die Deckung des Sportflächenbedarfs von Vereinen, Schulen, Kitas sowie den Individual-, Breiten- und Freizeitsport. Daher wurde nunmehr der Entwicklung der Freiflächen für neue Sportangebote Priorität eingeräumt. Die neuen Angebote sollen im größtmöglichen Umfang die Inklusion von marginalisierten Bevölkerungsgruppen (unter anderem Menschen mit Behinderungen, queere Menschen, Menschen mit Rassismus-Erfahrungen, Frauen) ermöglichen. Kernidee des Konzepts ist die Errichtung von zusätzlichen Sportangeboten, primär südlich und westlich vom heutigen Fußballfeld. Das Fußballfeld soll darüber hinaus langfristig um ein weiteres kleineres Feld ergänzt werden, da es vom Schul- und Vereinssport sehr stark nachgefragt ist. Die Teilfläche, auf der zukünftig die neue Sporthalle entstehen soll, kann bis dahin für Sport- und Freizeitaktivitäten zwischengenutzt werden.

Erschwerend für die Weiterentwicklung der Sportanlage war, dass große Teilflächen erhebliche Bodenverunreinigungen aufwiesen. 2022 und 2023 wurden Altlasten- und Kampfmitteluntersuchungen durchgeführt. 2025 wurden notwendige Bodensanierungsarbeiten abgeschlossen.

Im Jahr 2024 erstellte das Büro INSPO, das mit der Erarbeitung einer bezirklichen Sportentwicklungsplanung beauftragt wurde, ein Grobkonzept für den Sportplatz Maybachufer. Hierbei wurden auch die Bedarfe für den Schul- und Vereinssport ermittelt und berücksichtigt. Das Grobkonzept bildet die Grundlage für die nun anschließende Planung der Sportanlagen, welche im 1. Quartal 2026 beginnt. Mit der baulichen Realisierung der neuen Anlagen wird voraussichtlich 2026/27 begonnen werden.

Weitere Informationen:

- [Sanierungsgebiet Karl-Marx-Straße/Sonnenallee](http://kms-sonne.de) (kms-sonne.de)
- [Sportplatz Maybachufer](http://kms-sonne.de) (kms-sonne.de)

## Ziel des Beteiligungsprozesses

- Sicherung von Verständnis und Akzeptanz für das Vorhaben durch Information der Öffentlichkeit über Rahmenbedingungen, Voraussetzungen, Planungs- und Entscheidungsprozesse sowie den Bauablauf während des gesamten Projektzeitraums
- Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und Nachbarschaft an den Grundzielen der Planung, Berücksichtigung der Nutzungsinteressen bei der Festlegung und Ausgestaltung der Sportanlagen, vor allem hinsichtlich Breiten- und Individualsport, Mitwirkung bei der Ermittlung weiterer Bedarfe sowie bei der Erörterung der Gestaltungskonzepte
- Erarbeitung einer bedarfs- und nutzergerechten Planung zur Erneuerung der Freiflächen auf dem Sportplatz Maybachufer unter Berücksichtigung der Hinweise und Anmerkungen der Öffentlichkeit
- Schaffung einer hohen Identifikation der Nutzer\*innen mit der Anlage; Initiierung aktiver Beteiligung beim Betrieb und bei der Betreuung des Sportplatzes

## Partizipationsstufe der Beteiligung

- Frühzeitige und kontinuierliche Information der Öffentlichkeit über die Rahmenbedingungen des Vorhabens sowie den Planungs- und Bauprozess
- Konsultation des Schul- und Vereinssports und sonstiger sozialer Einrichtungen sowie der Bevölkerung im Einzugsbereich zur Ermittlung von Bedarfen, von Nutzungsinteressen, -ideen und -vorschlägen für Sport-, Spiel- und Freizeitaktivitäten

## Kurzbeschreibung des Projekts und der Entscheidungsspielräume

Für die Deckung des Sportflächenbedarfs von Vereinen, Schulen, Kitas sowie den Individual-, Breiten- und Freizeitsport, auch für benachteiligte Gruppen, sollen Freiflächen für neue Sportangebote entwickelt werden.

Ein Nutzungs- und Gestaltungskonzept wird zunächst durch das beauftragte Planungsbüro auf der Grundlage der bis jetzt vorliegenden Voruntersuchung/ Grobkonzeptionierung, die im Rahmen der integrierten bezirklichen Sportentwicklungsplanung erstellt wurde, erarbeitet. Dieses wird mit konkreten Sportangeboten belegt, die bereits auf der Grundlage der in der bezirklichen Sportentwicklungsplanung ermittelten Nachfrage nach Sportarten und Bedarfen

aus der Bevölkerung als geeignet und notwendig eingeschätzt wurden.

Das vorläufige Entwurfskonzept soll Varianten beinhalten und dem Beteiligungsprozess vorgegeben werden (fachliche Vorentscheidung). Auch ein vorläufiges Gestaltungskonzept soll wegen der immissions- und naturschutzrechtlichen Anforderungen vorgegeben werden. Die teilnehmende Öffentlichkeit, beziehungsweise die den Sportplatz heute und zukünftig nutzenden Einrichtungen, wie Vereine und Initiativen, sollen sich zum Konzept äußern können und auch eigene Vorschläge machen.

Die vorgegebenen Varianten im Nutzungskonzept erweitern den Spielraum für die Diskussion und Mitwirkung. Im Hinblick auf die Machbarkeit und Abwägung spielen Wirtschaftlichkeit, laufender Betrieb, immissions-, natur- und klimaschutzrelevante Anforderungen eine zentrale Rolle.

Alle Vorschläge aus der Beteiligung werden an die Öffentlichkeit rückgekoppelt und erläutert. Abschließende Entscheidungen über das Gestaltungs- und Nutzungskonzept werden durch den Maßnahmenträger und die bezirklichen Fachbehörden in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (Förderstelle) getroffen.

## Angaben zu rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen und Auswirkungen auf bestehende Strukturen

Folgende Belange sind in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber und dem Bedarfsträger (Fachbereich Sport) und weiteren Fachämtern (Umwelt- und Naturschutz, Stadtplanung) zu beachten:

- Angebotspotenzial für den Schul- und Vereinssport, wettkampfnormiertes Flächenangebot
- Angebotspotenzial für den Individual- und Breitensport (inklusive individuellem Inklusionssport)
- Barrierefreiheit und Inklusionssport – Nutzung der Anlagen für alle, behindertengerechte Nutzbarkeit und Ausgestaltung der Anlagen
- Natur- und Umweltschutzbelange, Klima(folgen)anpassung, Artenschutz, Erhaltung Vegetationsbestand
- Kriminalitätsvorbeugung, Vermeidung von Vandalismus, hohes Sicherheitsempfinden für Nutzende, geringes Risiko von Vandalismus und Kriminalität
- Immissionsschutz

Der Vorplanungsentwurf in zwei Varianten ist Gegenstand der Beratung mit der Öffentlichkeit zu realisierbaren Nutzungsalternativen auf den zu entwickelnden Flächen.

Die fachliche Abwägung der Hinweise sowie die abschließende Auswertung finden durch die Fachämter und Fachbüros statt und werden kommuniziert.

Das Ergebnis bildet die Grundlage der Erarbeitung der Bauplanungsunterlagen.

## Zielgruppen und die Art ihrer Ansprache und Öffentlichkeitsarbeit

- Interessierte Sport- und Freizeitvereine/-initiativen und -gruppen sowie Vereine des Inklusionssports, die bisher noch keinen Zugang zum Sportplatz fanden
- Fußballverein, der das Gelände bereits nutzt
- Sporttreibende aus der Bevölkerung, die an einer individuellen Nutzung der Sportanlagen interessiert sind
- Kitas und Jugendeinrichtungen im Einzugsbereich (insbesondere des Campus Rütli)
- Einrichtungen mit Multiplikator-Funktion: Stadtteilbüro Reuterkiez, Träger von Jugendfreizeiteinrichtungen, die bezirkliche Beauftragte für Menschen mit Behinderung, Neuköllner Beirat von und für Menschen mit Behinderungen sowie Vertretungen für Senioren und für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen

### Arten der Ansprache:

- Fachämterübergreifende Abstimmungen und Expertengespräche mit bezirklichen Fach- u. Koordinationsstellen u. Multiplikator\*innen (unter anderem OE SPK, Stadtteilbüro, Leitung Campus Rütli, Jugendamt)
- Einzel-, Expertengespräche mit interessierten Vereinen/Initiativen und den heutigen Nutzenden)
- Interessierten vor-Ort-Begehungen anbieten
- Persönliche Ansprache von Multiplikator\*innen, die auf der Sportfläche und ihren Einzugsbereich wirken
- Wiederholte Thematisierung auf dem FORUM Karl-Marx-Straße/Sonnenallee, dem regelmäßigen Beteiligungsformat für das Lebendige Zentrum und Sanierungsgebiet
- Informieren über das Berliner Beteiligungsportal „mein.berlin.de“
- Weiterführende und laufende Informationen auf der Webseite sowie im Newsletter des Lebendigen Zentrums und Sanierungsgebiets Karl-Marx-Straße/Sonnenallee
- Auslage von Informationsmaterial sowie Hinweisen zum Planungsprozess im Raum für Beteiligung, Stadtteilbüro Reuterkiez, QM Harzer Kiez und anderen öffentlichen Orten
- Plakate, Flyer und gegebenenfalls Hauswurfsendung im definierten Umkreis des Sportplatzes Maybachufer

## Hinweis auf entscheidende Gremien (zum Beispiel Spielplatzkommission, Elternbeirat, et cetera)

keine

## Öffentlichkeitsarbeit, die für den Beteiligungsprozess vorgesehen ist

- Veröffentlichung der Varianten/Vorstudie und Planungsergebnisse,
- Dokumentation der Entscheidungen (Berücksichtigung/Nicht-Berücksichtigung von Hinweisen und Anmerkungen) mit Begründungen in Ergebnistabelle, die unter anderem in den Medien des Lebendigen Zentrums und Sanierungsgebiets veröffentlicht wird (siehe oben).

## Zeit- und Ablauf des Planungs- und Beteiligungsprozesses

### **Beteiligungsphase I:** Erörterung und Konsultation zum Entwurf der Vorplanung

- Rundgang und Gesprächsrunden mit aktuellen Nutzenden des Sportplatzes, Vereinen und Institutionen zur Bestandsaufnahme von Bedarfen und künftigen Nutzungsinteressen
- Vorstellung der Entwicklungsziele und einer Planungskonzeption in Varianten auf öffentlicher Beteiligungsveranstaltung oder Beteiligungsworkshop zur weiteren Bedarfsermittlung hinsichtlich des Individual- und Breitensports, Erörterung der Nutzungs- und Gestaltungskonzepte, Informieren über den bisherigen Prozess
- Digitale Befragung zum Vorplanungsentwurf in Varianten über Beteiligungsportal [mein.berlin.de](http://mein.berlin.de)
- Veröffentlichung der Ergebnistabelle zur Beteiligungsphase I und Dokumentation der öffentlichen Beteiligung

### **Beteiligungsphase II:** Vorstellung der verbindlichen Planungsunterlagen

- Vorstellung der resultierenden Planungsunterlagen im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung
- Veröffentlichung der verbindlichen Planungsunterlagen online

## Für den Beteiligungsprozess zur Verfügung stehende Ressourcen

- Vorhaben: Mittel der Städtebauförderung „Lebendige Zentren und Quartiere“, zweckgebundene Stadterneuerungsmittel und Ordnungsmaßnahmenmittel der Städtebauförderung des Bezirks.
- Beteiligung: Ordnungsmaßnahmenmittel der Städtebauförderung des Bezirks

## Umgang mit selbstorganisierter Beteiligung (z.B. Unterschriftenlisten in Verbindung mit Vorschlägen und/oder Forderungen)

Wenn gemeinwohlorientierte Forderungen mit Bezug zum Beteiligungsprozess nicht umgesetzt werden können, wird dies einfach und verständlich im Ergebnisreiter auf [mein.berlin.de](http://mein.berlin.de) kommuniziert.

### Rollen- und Zuständigkeitsverteilung der Akteur\*innen

- Schul- und Sportamt: Bedarfsträger; trägt die Verantwortung für die Auswahl und Festlegung der Sportangebote; Beauftragung und Koordination des bezirklichen Sportentwicklungskonzepts.
- Straßen- und Grünflächenamt: Baudienststelle; Projektleitung in fachlicher Verantwortung des Planungs- und Bauverfahrens (baufachlicher Entscheidungsträger), Auftraggeber der planenden Büros und bauausführenden Firmen.
- Stadtentwicklungsamt: Gesamtkoordination der Projektentwicklung und Begleitung des Vorhabens hinsichtlich der städtebaulichen Aspekte, insbesondere der Ziele im Lebendigen Zentrum und Sanierungsgebiet Karl-Marx-Straße/Sonnenallee, sowie hinsichtlich des Beteiligungsverfahrens, Beantragung und Abwicklung der Finanzierung und Städtebauförderung.
- Sanierungsbeauftragte BSG: Betreuung des Verfahrens und der Beteiligungsprozesse des Vorhabens im Auftrag des Stadtentwicklungsamtes; ständige Ansprechpartnerin im Lebendigen Zentrum und Sanierungsgebiet Karl-Marx-Straße/Sonnenallee.
- Beauftragte Planungsbüros und Gutachter: Planung und Bauleitung, Zuständigkeit für die inhaltlich-fachliche Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Beteiligungsprozesse.
- Öffentlichkeitsarbeit im Lebendigen Zentrum und Sanierungsgebiet Karl-Marx-Straße/Sonnenallee: Technische und organisatorische Begleitung des Beteiligungsverfahrens im Auftrag des Stadtentwicklungsamtes. Einladungsmanagement ist in enger Abstimmung mit dem Fachbereich Sport durchzuführen.
- Förderstelle bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen: Diese stellt die Finanzierungsmittel zur Verfügung und prüft die Einhaltung der übergeordneten Förderprogrammziele.
- Abteilung Sportentwicklung und Sportinfrastruktur bei der Senatsverwaltung für Inneres und Sport: Begleitung und Unterstützung bezüglich der Ziele der Inklusion.

## Beteiligungsmethoden und mögliche Varianten

- Rundgang und Gespräche mit aktuellen Nutzenden des Sportplatzes, Vereinen und Institutionen zur Bestandsaufnahme von Bedarfen und künftigen Nutzungsinteressen
- Vorstellung der Entwicklungsziele und einer Planungskonzeption in Varianten auf öffentlicher Beteiligungsveranstaltung zur weiteren Ermittlung von Bedarfen und Interessen hinsichtlich des Individual- und Breitensports, Erörterung der Nutzungs- und Gestaltungskonzepte, Informieren über den bisherigen Prozess
- Digitale Befragung zur Planungskonzeption in Varianten über Beteiligungsportal [mein.berlin.de](http://mein.berlin.de)
- Veröffentlichung der Ergebnistabelle zum Ergebnis der Beteiligungsphase I und Dokumentation der öffentlichen Beteiligung
- Vorstellung der Planungsunterlagen im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung (Beteiligungsphase II)
- Veröffentlichung der verbindlichen Planungsunterlagen online

## Verhältnis von online-Beteiligung und Beteiligung vor Ort

Alle Informationen zum Vorhaben werden online auf diversen Medien angeboten. Es gibt zusätzlich die Möglichkeit der analogen Beteiligung im Raum für Beteiligung, Jonasstraße 26 sowie analoge und digitale Informationsveranstaltungen.

## Form der Dokumentation der Ergebnisse der Beteiligung und wie sie zur Verfügung gestellt wird

Die Vorschläge aus den Beteiligungsphasen und der Online-Beteiligung werden durch die zuständigen Fachämter und Fachbüros auf Machbarkeit geprüft. Die Ergebnisse der Beteiligung werden in tabellarischer Form zusammengefasst und auf der Website [www.kms-sonne.de](http://www.kms-sonne.de) beziehungsweise [mein.berlin.de](http://mein.berlin.de) veröffentlicht, Zwischenergebnisse/-dokumentationen, fachliche Abwägungen sind Grundlage der daran anschließenden Bearbeitung durch die Planungsbüros.

## Form der Begründung, wenn Empfehlungen und Wünsche der Bürger\*innen bei der späteren Umsetzung nicht berücksichtigt werden, und wie sie zur Verfügung gestellt wird

Die Entscheidungen werden im Hinblick auf die technischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen von den jeweils fachlich Verantwortlichen begründet. Abschließende

Entscheidungen treffen das Schul- und Sportamt als Bedarfsträger sowie das Straßen- und Grünflächenamt als Bauherr im Benehmen mit dem Stadtentwicklungsamt als für die Stadterneuerungsziele und die städtebaulichen Belange zuständige Stelle.

## Bei Projekten von zentraler Bedeutung: Methode zur Bewertung des Beteiligungsprozesses

nicht zutreffend

Stand: 09.03.2026